

Übernahmegespräch

Im Laufe der Ausbildung zeichnet sich ab, ob diese erfolgreich ist und der/die Auszubildende nach Abschluss weiter im Betrieb beschäftigt werden soll. Um hier Klarheit zu schaffen, ist ein frühzeitiges Gespräch sinnvoll.

Wie?

Bereits während der Ausbildungszeit sollten sowohl der Betrieb wie auch der/die Auszubildende sich darüber Gedanken machen, ob eine Beschäftigung nach Ausbildungsabschluss denkbar ist. Der Betrieb reflektiert hierzu die Leistungen während der bisherigen Ausbildungszeit und hinterfragt, ob der/die Auszubildende dauerhaft in den Betrieb passt. Auch muss geprüft werden, ob eine passende Stelle frei ist und die Übernahme wirtschaftlich vertretbar ist.

In einem gemeinsamen Gespräch frühestens sechs Monate vor der Abschlussprüfung zeigt sich dann, wie es nach Ausbildungsende weitergehen kann. Auch über Weiterbildungs- und Einsatzmöglichkeiten kann bereits gesprochen werden. Möchte man als Betrieb den/die Auszubildende/n übernehmen, sollte dies schriftlich fixiert werden. Eine Zusage, die früher als sechs Monate vor Ausbildungsende getroffen wurde, ist rechtlich nicht gültig.

Auch bei Nichtübernahme ist dies dem/der Auszubildenden frühzeitig (mind. 3 Monate vor Ende der Ausbildung) mitzuteilen, damit diese/r sich um eine Alternative bemühen kann.

Aufwand?

Solch ein Gespräch nimmt nicht viel Zeit in Anspruch. Das Thema Übernahme kann auch im Rahmen eines Beurteilungs- / oder Feedbackgespräches stattfinden, sodass unter Umständen kein gesonderter Termin festgelegt werden muss.

Vorteile:

Ein frühzeitiges Gespräch über eine mögliche Übernahme gibt sowohl dem Betrieb als auch den/der Auszubildenden Planungssicherheit, wie es nach Beendigung der Ausbildung weitergehen kann. Der/Die Auszubildende kann sich so im Zweifel frühzeitig nach einer neuen Stelle umschauen.

Herausforderungen:

keine